

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Februar 2015

Ältere am Arbeitsmarkt: Bedeutung der Generation 50+ steigt

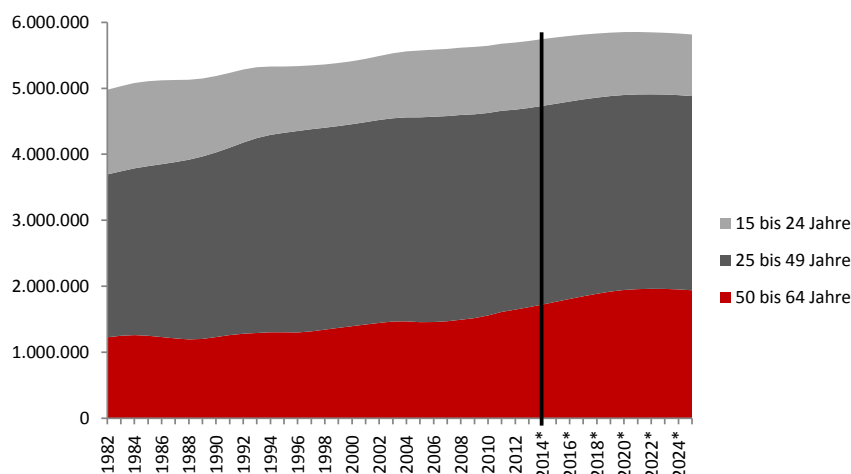
Im Februar 2015 ist die Zahl der arbeitslosen Personen gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. 397.589 Personen waren arbeitslos vorgemerkt. Gegenüber Februar 2014 ist das ein Anstieg von 11,4%. Inklusive der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungen des AMS waren 466.226 Personen ohne Beschäftigung (+5,8%). Von der steigenden Arbeitslosigkeit waren erneut Personen ab 50 Jahren besonders betroffen: Die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen stieg in dieser Altersgruppe im Vergleich zum Vorjahr um 14,6% auf 104.319 Personen. Damit war im Februar über ein Viertel aller arbeitslosen Personen 50 Jahre oder älter (26,2%). Wichtige Erklärungsfaktoren für den aktuell überproportionalen Anstieg der Arbeitslosigkeit älterer Personen sind demografische Verschiebungen sowie Veränderungen in der Erwerbsbeteiligung.

Demografische Alterung und Zunahme der Erwerbsbeteiligung von Personen ab 50 Jahren

Die erwerbsfähige Bevölkerung altert. In den letzten Jahren sind besonders geburtenstarke Jahrgänge der Baby-Boomer-Generation (1961 bis 1964) in die Altersgruppe der Personen ab 50 Jahren hineingewachsen. Als Folge ist der Anteil der 50- bis 64-Jährigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) von 26,6% im Jahr 2008 auf 29,4% im Jahr 2013 gestiegen. Auf Basis der aktuellen Bevölkerungsprognose der Statistik Austria wird der Anteil im Jahr 2014 auf 30,0% und im Jahr 2025 weiter auf 33,4% ansteigen.

Neben der Altersstruktur der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren auch das Erwerbsverhalten der Personen ab 50 Jahren gewandelt: Sie gehen seltener frühzeitig in Pension und verbleiben länger im Erwerbsleben.¹ Als Konsequenz gibt es mehr Personen in dieser Altersgruppe, die potenziell erwerbstätig, aber auch arbeitslos sind.

Abbildung 1: Erwerbsfähige Bevölkerung nach Altersgruppen 1982 bis 2024 (ab 2014 Prognose)



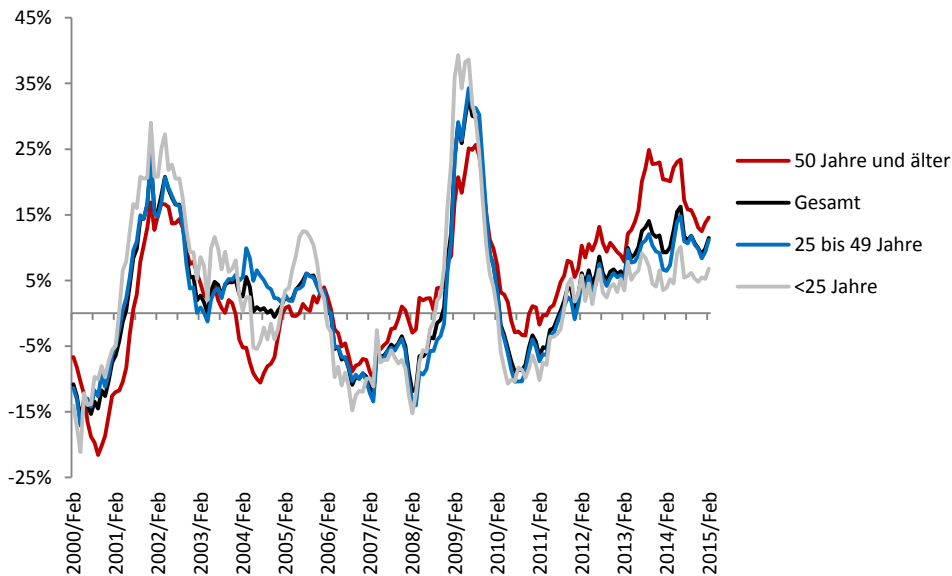
Quelle: Statistik Austria

Anmerkung: Jahresdurchschnitt; *Prognose mit Hauptszenario (mittlere Fertilität, Lebenserwartung, Zuwanderung)

Bestand arbeitsloser Personen ab 50 Jahren nimmt seit Ende 2009 überproportional zu

Während unmittelbar nach Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise die Anzahl jüngerer arbeitsloser Personen stärker gestiegen ist, nimmt seit November 2009 die Anzahl der arbeitslosen Personen ab 50 Jahren stärker zu als jene in den anderen Altersgruppen. In einem längerfristigen Zeitraum – von Februar 2000 bis Februar 2015 – hat sich die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren nahezu verdoppelt: von 56.346 auf 104.319 Personen.

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosigkeit – Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



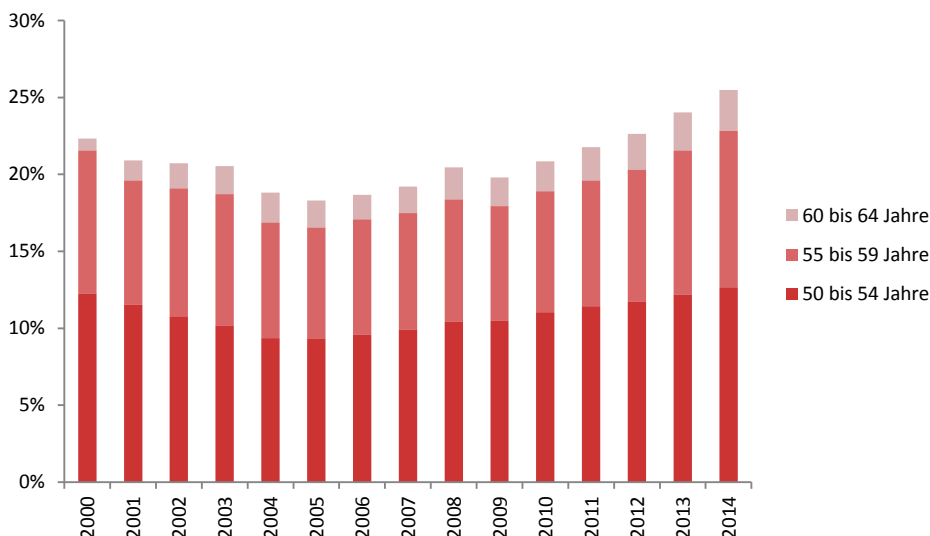
Quelle: AMS

Anmerkung: arbeitslos vorgemerkte Personen (ohne Schulungen)

Rund ein Viertel aller arbeitslosen Personen ist 50 Jahre oder älter

Abbildung 3 veranschaulicht anhand von Jahresdurchschnittswerten, dass der Anteil der Personen ab 50 Jahren – mit einer Unterbrechung im Jahr 2009 – seit zehn Jahren gestiegen ist: von einem knappen Fünftel (18,4%) im Jahr 2005 auf ein gutes Viertel (25,6%) im Jahr 2014.

Abbildung 3: Anteil der Personen ab 50 Jahren an allen arbeitslosen Personen 2000 bis 2014



Quelle: AMS

Anteil der älteren Beschäftigten steigt: fast ein Viertel 50 Jahre oder älter

Parallel zur Arbeitslosigkeit ist in den letzten Jahren auch die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten im Alter ab 50 Jahren deutlich und überproportional gestiegen. Nur in dieser Altersgruppe hat die Beschäftigung seit Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise in jedem Jahr zugenommen. Der Anteil der Personen ab 50 Jahren an allen unselbstständig Beschäftigten ist von 18,3% im Jahr 2008 auf 23,3% im Jahr 2014 gewachsen.

Tabelle 1: Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung nach Altersgruppen 2009 bis 2014

	<25 Jahre	Veränderung (in %)	25 bis 49 Jahre	Veränderung (in %)	50 Jahre und älter	Veränderung (in %)	Gesamt	Veränderung (in %)
2009	489.474	-4,0%	2.213.598	-2,0%	635.979	2,5%	3.339.051	-1,5%
2010	486.157	-0,7%	2.211.396	-0,1%	662.685	4,2%	3.360.238	0,6%
2011	491.432	1,1%	2.230.333	0,9%	699.983	5,6%	3.421.748	1,8%
2012	491.303	0,0%	2.233.120	0,1%	741.030	5,9%	3.465.454	1,3%
2013	481.749	-1,9%	2.222.153	-0,5%	779.094	5,1%	3.482.996	0,5%
2014	471.882	-2,0%	2.214.826	-0,3%	816.692	4,8%	3.503.400	0,6%

Quelle: AMS

Anmerkung: Jahresdurchschnitt und Veränderung gegenüber Vorjahr; Bestand unselbstständiger Beschäftigungsverhältnisse gemäß Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Relativ schwierige Rückkehr in Beschäftigung nach Arbeitsplatzverlust für Personen ab 50 Jahren

Ältere Arbeitskräfte sind häufig stabil beschäftigt. Wenn sie jedoch ihren Arbeitsplatz verlieren, haben sie Schwierigkeiten, ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer neuen Beschäftigung zu beenden. Dies drückt sich in einer vergleichsweise langen Verweildauer in Arbeitslosigkeit aus und trägt neben der Alterung der Erwerbsbevölkerung und der zunehmenden Erwerbsbeteiligung älterer Personen zu einer hohen Anzahl arbeitsloser Personen ab 50 Jahren bei. Im Februar 2015 betrug die durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit unter Personen ab 50 Jahren 131 Tage. Bei Personen unter 25 Jahren waren es 79 Tage, bei 25- bis 49-Jährigen 104 Tage.

Ein weiterer Indikator für die schwere Rückkehr in Beschäftigung ist, dass ältere arbeitslose Personen vergleichsweise häufig langzeitarbeitslos, also länger als 365 Tage arbeitslos vorgemerkt, sind. Fast die Hälfte (46,4%) der im Februar 2015 langzeitarbeitslosen Personen war 50 Jahre oder älter. Gemäß der AMS-Definition von Langzeitbeschäftigungslosigkeit war im Februar über ein Drittel der von verfestigter Arbeitslosigkeit betroffenen Personen 50 Jahre oder älter (36,0%).²

Das AMS fördert in einem speziellen Schwerpunktprogramm in den Jahren 2014 bis 2016 verstärkt die Einstellung von Personen, die älter als 50 Jahre und schon 6 Monate arbeitslos sind.

Ausblick

In den nächsten Jahren ist damit zu rechnen, dass sich der längerfristige Trend zu einer Alterung der erwerbsfähigen Bevölkerung fortsetzt. Vor dem Hintergrund politischer Bemühungen zur Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters wird zudem die Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitskräfte weiter steigen. Infolgedessen wird sich das zahlenmäßige Gewicht von Personen ab 50 Jahren am Arbeitsmarkt auch künftig noch erhöhen.

Wenn Sie die Einschätzung zur Arbeitslosigkeit von Personen ab 50 Jahren von Dr. Johannes Kopf, LL.M., Vorstand des Arbeitsmarktservice, hören möchten, folgen Sie dem [Link zum Ö1-Interview](#).

Neue Studie „Altersspezifische Personalpolitik“ im Auftrag des AMS

Seit heute, 2. März 2015, ist die im Auftrag des AMS von ösb consulting erstellte aktuelle Studie [„Altersspezifische Personalpolitik und der Beitrag des AMS“](#) im AMS-Forschungsnetzwerk verfügbar: Der Bericht umfasst die Ergebnisse einer Literaturanalyse, einer breiter angelegten Betriebsbefragung und einer Fallanalyse von vier Betrieben.

¹ Zu Entwicklungstendenzen der Erwerbsbeteiligung siehe auch „Entwicklung der Erwerbsbeteiligung bis 2030 unter Berücksichtigung von Änderungen im Bildungsverhalten und rezenten Pensionsreformen“, Horvath, Mahringer, WIFO Working Papers, Nr. 470, Juni 2014; siehe AMS-Forschungsnetzwerk <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=10926>

² Langzeitbeschäftigungslosigkeit: Episoden der Vormerkarten „Abklärung der Arbeitsfähigkeit“, „arbeitslos“, „lehrstellensuchend“, „in Schulung“, „BezieherInnen eines Fachkräftestipendiums“ und „Schulung Reha mit Umschulungsgeld“ werden zu einem Geschäftsfall (GF) zusammengehängt, Unterbrechungen bis zu 62 Tagen bleiben unberücksichtigt. Die GF-Dauer ist die Summe der einzelnen Vormerkepisoden (Unterbrechungen werden nicht mitgerechnet). Als langzeitbeschäftigungslos gilt eine Person, wenn zum Stichtag die Geschäftsfalldauer 365 Tage überschreitet.

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | 0043 1 33178 - 0 | ams.statistik@ams.at

*Nadine Grieger
Wien, März 2015*

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT